



## **Fraktion im Rat der Stadt Borkum**

**Fraktionssprecher: Fokke Schmidt jr.**

Bubertstrasse 9

26757 Borkum

Frau  
Bürgermeisterin  
Kristin Mahlitz  
Neue Straße 1  
26757 Borkum

Borkum, den 25. Januar 2009

### Antrag zur nächsten Sitzung des Verwaltungsausschusses und anschließend des Rates

Der Verwaltungsausschuss möge dem Rat folgenden Beschluss empfehlen:  
Der Rat möge wie folgt beschließen:

**Die Verwaltung wird beauftragt beim Bundesministerium für Verteidigung und beim niederländischen Ministerie van Defensie eine ausgeweitete und umfangreiche militärische Sicherung der Schifffahrtsstraßen vor Borkum, sowie des Hafen- und Küstengebietes Eemshaven zu beantragen**

#### Begründung:

Die umfangreiche und rasante Industrialisierung des Eemshavens bringt nicht nur, wie bereits vielfach diskutiert, umwelt- und naturschutzbezogene Gefahren mit sich, sondern birgt ein ganz erhebliches Sicherheitsrisiko für die gesamte Region hinsichtlich des zunehmenden und unberechenbaren Internationalen Terrorismus.

Terroristische Angriffe gegen westliche Staaten, bevorzugt gegen Mitgliedsländer des westlichen Bündnisses, zielen nicht immer im Wesentlichen darauf, möglichst hohe Zahlen von Todesopfern zu generieren sondern verfolgen im Wesentlichen das Ziel, den angegriffenen Staaten erhebliche Schäden für Wirtschaft und Infrastruktur zuzufügen. So haben die Angriffe des 11. September 2001 zwar zahlreiche Todesopfer zur Folge gehabt, haben aber im Kern der amerikanischen und damit verbunden der Weltwirtschaft dramatische Schäden zugefügt, die teilweise bis heute nachwirken.

Mit der Industrialisierung des Eemshavens entsteht dort vor allem für die Energiewirtschaft Europas eine gigantische Konzentration, deren Zerstörung

unabsehbare katastrophale Folgen für die europäische Energiewirtschaft mit sich bringen würde. Es ist daher nicht ausgeschlossen, vielmehr sogar absehbar dass der Eemshaven kurz- bis mittelfristig in die Planung terroristischer Aktivitäten einbezogen wird um den Niederlanden und der Bundesrepublik Deutschland als Mitgliedern des westlichen Bündnisses dramatische Schäden zuzufügen. Wir verweisen im Einzelnen auf folgende Szenarien:

- Ein terroristischer Angriff auf das in Eemshaven entstandene Rechenzentrum von Google Europa mit 100.000 Großrechnern zur Speicherung des Internets würde unabsehbare Folgen für das europäische Netz mit sich bringen.
- Ein terroristischer Angriff auf die vor Ort u.a. in einer Warteschleife liegenden Großtanker hätte eine nie da gewesene Ölpest zur Folge, deren Auswirkung nicht nur die niederländische Küste, sondern auch weite Teile der Küsten der Anrainerstaaten (v.a. die deutsche Nordseeküste) in Mitleidenschaft ziehen würde. Die „Weiße Industrie“ Tourismus droht in diesem Falle vollständig zu erliegen. Hunderttausende Arbeitsplätze wären in Gefahr.
- Ein terroristischer Angriff auf die dort entstehenden Öl- und Gastanks hätte neben den wirtschaftlichen Folgen eine Umweltkatastrophe größten Ausmaßes zur Folge.
- Ein terroristischer Angriff auf die dort geplanten Kohlekraftwerke und andere Energie produzierende Anlagen könnte weite Teile der Niederlande von der Stromversorgung abtrennen. 2015 sollen 50% des Strombedarfs der Niederlande in Eemshaven produziert werden.

Obige Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit möglicher Folgen einer terroristischen Attacke auf Ziele im niederländischen Industriegebiet Eemshaven.

Hinsichtlich der Tatsache, dass – zurecht – deutsche Soldaten zum Schutz der internationalen Schifffahrt vor Somalia entsendet werden, dürfte es nur legitim sein, gleichartigen, wenn nicht umfangreicheren Schutz vor Terrorismus für die Küstengebiete und Schifffahrtswege rund um das in Eemshaven entstehende Industriegebiet zu fordern, welches in absehbarer Zeit zu einem der wichtigsten in Europa werden wird.

Wir bitten um Zustimmung



Fokke Schmidt jr.  
Fraktionssprecher